

## INFORMATIONEN:

Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Telefon 0611 32-4001, Fax 0611 32-4077

E-Mail: ute.pahl@hlz.hessen.de



## SO ERREICHEN SIE UNS:

Vom Wiesbadener Hauptbahnhof aus (Bussteig B) erreichen Sie die HLZ mit der Linie 1 (Richtung Nerotal) und Linie 8 (Richtung Bahnhof/Eigenheim)

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch

10 bis 16 Uhr

Donnerstag

10 bis 19 Uhr

Freitag

10 bis 14 Uhr

## IMPRESSUM

Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Taunusstraße 4-6, 65183 Wiesbaden

Telefon 0611 32-4001, Fax 0611 32-4077

E-Mail: ute.pahl@hlz.hessen.de

Internet: www.hlz.hessen.de

Gestaltung: Grafik & Satz GbR, www.grafiksatz.de

Hessische Landeszentrale  
für politische Bildung

HESSEN



# NUR EINE »GANZ KLEINE CLIQUE«?

DIE NS-ERMITTLUNGEN  
ÜBER DAS NETZWERK VOM 20. JULI 1944

AUTORIN:

LINDA VON KEYSERLINGK-REHBEIN

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER 2019, 17-19 UHR  
WIESBADEN, TAUNUSSTRASSE 4-6

EINTRITT FREI





© Peter Geins

Der 20. Juli 1944 zählt zu den Schlüsselereignissen der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Das missglückte Attentat von Claus Schenk Graf von Stauffenberg auf Adolf Hitler und der anschließende Umsturzversuch sind zum Symbol des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus geworden. Von den Ereignissen völlig überrascht, hatte das NS-Regime in Bezug auf die

Gruppe der Verschwörer sofort festgelegt, dass in der Öffentlichkeit nur von einer »ganz kleinen Clique« die Rede sein dürfe – eine Formulierung, die mitunter noch heute das Bild des Widerstandskreises prägt.

Diese Analyse zeigt erstmals anhand von zahlreichen Netzwerkvisualisierungen, was die NS-Ermittler tatsächlich über das große und komplexe zivile und militärische Netzwerk vom 20. Juli 1944 wussten, das so unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen umfasste wie Offiziere, Verwaltungsbeamte, Diplomaten, Juristen, Industrielle, Theologen, Gutsbesitzer, Gewerkschafter und Sozialdemokraten. Zeitgenössische Briefe und Tagebücher verdeutlichen schließlich das geschickte Agieren der Verschwörer vor und nach dem Umsturzversuch und offenbaren zudem die Fehlerhaftigkeit der NS-Quellen.

### **LINDA VON KEYSERLINGK-REHBEIN**

Linda von Keyserlingk-Rehbein, geboren 1980 in Berlin, studierte neuere und neueste Geschichte sowie neue deutsche Literaturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Greifswald. Sie ist Kuratorin am Militärgeschichtlichen Museum in Dresden sowie Leiterin der dortigen Dokumentensammlung, für die sie zahlreiche Nachlässe zum 20. Juli 1944 aus Privatbesitz gewinnen und der Forschung zugänglich machen konnte.

Keyserlingk-Rehbein hat sowohl Sonderausstellungen zum 20. Juli 1944 kuratiert als auch den entsprechenden Bereich in der neuen Dauerausstellung des Militärgeschichtlichen Museums konzipiert. Seit vielen Jahren publiziert sie zu den Themen Widerstand gegen den Nationalsozialismus und Methoden der Historischen Netzwerkanalyse.



**HESSISCHE LANDESENTRALE FÜR  
POLITISCHE BILDUNG – REFERAT DIREKTOR  
TAUNUSSTRASSE 4-6  
65183 WIESBADEN**

### **ANMELDUNG:**

Hiermit melde ich mich an zur Veranstaltung mit Linda von Keyserlingk-Rehbein  
**NUR EINE »GANZ KLEINE CLIQUE«? DIE NS-ERMITTLUNGEN  
ÜBER DAS NETZWERK VOM 20. JULI 1944**  
am Donnerstag, 19. September 2019, 17–19 Uhr

Name, Vorname: .....

Anzahl der teilnehmenden Personen: .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

Telefon .....

Mail .....

.....  
Datum, Unterschrift